

Meerburger Zeitung

Meerburger Zeitung **Sozialblatt** Meerburger Kurier

Besteht wöchentlich. — Wochensatz Belegpreis RM 2,10, mit Postzuschlag
Sonderhefte und damit verbundenen Entschädigungen RM 2,20. — Einzelhefte
Hilfshefte 4 (Haupt), und Osterhefte 25. — Im Falle überlicher Gewinne
(Gewinn) wird ein Teil in Vernehmung oder Widerrückzahlung.

Wochensatzpreis für den 10. gelappt. Billimeterzettel 10 Bl., im Postamt (4 gelappt.)
10 Bl. — für Größe in Nachbildungen 10 Bl. — für Größe in Nachbildungen 10 Bl.
Kleinanzeigen bei Zeitl. haben nach Zeitl. — (Hilfshefte): Beleg 166 54.
Jahres 2102 und 2101. — Zeitungsbüro: Zögling.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Meerburg, Freitag, den 27. November 1931

Nummer 279

Der Oberreichsanwalt gegen Gebering.

Der Oberreichsanwalt Dr. Werner hat dem Vertreter der Telegraphen-Union über das Einschreiten gegen heftige Nationalsozialisten in Darmstadt folgende Darstellung gegeben:

Das Vorgehen der Darmstädter Polizei ist nicht auf meine Veranlassung hin geschehen. Wie die Polizeiberichte zur Kenntnis des Verbands strafbare Handlungen gelangt, ist mir noch nicht bekannt, wie ich auch über das Ergebnis der bisherigen Ermittlungstätigkeit in Darmstadt amtlich noch nicht unterrichtet bin.

Ich hatte gestern eine Unterredung mit dem preussischen Innenminister in Berlin, die auf Einladung des Ministers hin erfolgte und bei der mir das Schriftstück vorgelegt wurde, in dem der Bericht des Hochverrats erbildet wird. Dieses Schriftstück ist von mir herbeigeführt. Dazu gab ich den Rat, als Beweismittel wenigstens die Schreibmaschine des Verbands zu beschlagnahmen, mit der das Schriftstück hergestellt worden sein soll. Das war natürlich geschehen. Ich ließ ferner dem preussischen Innenminister raten, seine Absicht, die Presse in erheblichem Maße zu unterrichten, zunächst nicht auszuführen, weil die Unterredung empfindlich gefaßt werden könnte, wenn nämlich der Tatbestand des Hochverrats vorläge. Ob das der Fall ist, muß noch geklärt werden.

Sowohl das Schriftstück Best als seine Veröffentlichung des Landtags in Betracht kommt, handelt es sich doch offenbar um Maßnahmen, die sich gegen eine auf Grund der jetzt geltenden Verfassung im Amt sich befindliche Regierung nicht richten.

Welmehr ist vorausgesetzt, daß eine solche legale verfassungsmäßige Regierung geklärt und durch die Herrschaft der Kommune" erlegt ist.

Diese ungesetzliche „kommune Herrschaft" sei dann abgelöst durch die Nationalsozialisten und es ist dann sollen die Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ordnung, Sicherheit und Ruhe in Kraft gesetzt und durchgeführt werden.

Ob die weitere Unterredung der Angelegenheit einen anderen Tatbestand ergibt, bleibt abzuwarten.

Zuletzt wird der Wirtschaftspräsident Dr. Schäfer im Reichsgericht vernommen. Er ist auf noch nicht aktivierte Weise von Darmstadt nach Frankfurt (Main) gebracht und dem dortigen Volkspräsidenten übergeben worden, der für Vorfälle in Frankfurt a. Main, was sich anständig ist. Dieser Frankfurter Volksgeschicht hat den Dr. Schäfer dann nach Berlin ins preussische Innenministerium bringen lassen und von dort erst ist mir Mitteilung über die Vorfälle in Darmstadt gemacht worden. Ich kann nicht in Aussicht stellen, daß über das Ergebnis der Vernehmung Schäfers von mir Auskunft gegeben werden kann.

Auch der Kronzeuge Dr. Schäfer verhaftet.

Aus Leipzig verlautet: Dr. Schäfer aus Dresden ist den ganzen Donnerstag über als Zeuge vernommen worden, und zwar durch den Oberreichsanwalt Dr. Werner selbst, durch Reichsanwalt Jorns und Amtsgerichtsrat Dr. Bauer. Dr. Schäfer ist als Zeuge entlassen worden. Er sprach sich dahin aus, daß er keine Mitteilungen an den Volkspräsidenten in Frankfurt a. Main, und an die preussische Regierung nur deshalb gemacht habe, um diese Stellen von den wirtschaftlich unwilligen Vätern des Herrn Dr. Best zu unterrichten. Sein Ziel sei nur darauf gerichtet gewesen, zu zeigen, mit welcher unzulässigen wirtschaftlichen Gedanken einzelne Leute in der NSDAP, unmaßgeblich über irgendwelche politischen Wege oder Ziele habe er selbst sich Gedanken nicht gemacht. Er habe nie daran gedacht, daß aus seinen Angaben sich ein Hochverratsverfahren entwickeln könnte.

Dr. Schäfer ist zu Beginn seiner Vernehmung darauf aufmerksam gemacht worden, daß er unter Umständen, also bei Einleitung eines Verfahrens, auf Grund seiner Aussagen auch als Mitbestandener in Frage kommen könne.

Göring bei Gröner.

Parteiämliche Erklärungen der NSDAP.

Im Auftrage Stüters hat der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Göring den Reichsinnenminister Dr. Gröner am Donnerstag nachmittags und ihm folgende Erklärung überreicht:

Die Nachrichten über angebliche Hochverratsverhandlungen der Partei in Berlin sind der Parteileitung erst durch die Briefe bekannt geworden. Die Reichsleitung und die in die maßgebenden Parteimitglieder haben damit nicht das geringste zu tun. Die Reichsleitung steht nach wie vor auf ihrem oft genug zum Ausdruck gebrachten und bewährten Standpunkt strengster Neutralität. Sie wird die Vorgänge in Berlin unterrichten und gegen jeden, der nicht die Stellung der Neutralität befolgt hat, rücksichtslos vorgehen und ihn aus der Partei ausschließen.

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP veröffentlicht eine Erklärung, die sich inhaltlich mit den Ausführungen des Abgeordneten Göring deckt.

Eine Erklärung Görings.

Hauptmann a. D. Göring, Mitglied des Reichstages, übermittelt der Telegraphen-Union folgende Erklärung: In Ergänzung der Erklärung, die die Pressestelle der Reichsleitung herausgegeben hat, habe ich als Bevollmächtigter zu den Vorgängen in Berlin zu erklären:

1. Es ist weder der Reichsleitung noch der Gauleitung Heßen, noch sonstigen höheren Verbenen oder Organisationen der NSDAP, das Ergebnis von dem Vorhaben des derzeitigen „Schritts" bekannt geworden. Die Nachricht hiervon erhielten wir erst durch die Presse.
2. Sollte dieses Schriftstück tatsächlich existieren, so kann es nur die Privatarbeit eines Mitgliedes darstellen. Die Partei ist nicht in der Lage, ihre etwa 800.000 Mitglieder zu überreden, um so wenigstens, als in letzter Zeit das Eintreten von Zeitungs- und Prospekturen an Städte zunimmt.

Kommunistenlärm im Landtag

Seiner Präsidentenchaftsandidatur zurückgefordert.

Vor Beginn der gestrigen Landtagssitzung hatte der Krisenstab über den Vorsitz der Sozialdemokraten, den Abgeordneten Leinert zum Präsidenten zu wählen, ein Ende gefunden. Das Ergebnis der Beratungen in Vorhand und Präzision der Sozialdemokraten war, daß Leinert auf seine Kandidatur verzichtete. Die Lösung, die die Reichspartei diesem Präzisionsstandesdaten entgegengebracht hatten, war also von Erfolg gewesen: Die Sozialdemokraten hielten es für angeeignet, nachzugeben, zumal sie sich hatten überzeugen müssen, daß auch bei den beiden Koalitionsparteien, dem Zentrum und der Staatspartei, für Leinert keine rechte Stimmung vorhanden war. Bekanntlich hatte Leinert der Parteivorstand mit der Stadt Hannover, in der Leinert Überbürgermeister gewesen war, sehr unliebsames Aufsehen erregt, das selbst in sozialdemokratischen Kreisen Widerhall gefunden hatte. Die Lösung bestand darin, daß man einen Mandatsbürger Stadtrat, den Abgeordneten Wittmann, als Ersatzmann für Leinert vorschlug. Dieser war bis zum Beginn der Beratungen sehr wenig hervorgetreten.

Als das Haus sodann zur Beratung der Geschäftsordnung kam, schloßen die Kommunisten einen Redner nach dem anderen vor, um der Verabschiedung dieses ihnen sehr unangenehmen Gesetzgebungswerkes die größten Schwierigkeiten zu machen. Man verlor schließlich die Geduld; auf einen Zentrumsvorsitz wurde der Auktionsmeister zusammenberufen, der eine weitere Ausführung der Redezeit befohl.

Wenn es nicht gelingen sollte, die Beratung der Geschäftsordnung am Freitag zu Ende zu führen, soll dies in der Dezembertagung geschehen. In dieser Tagung hat man nun so mehr Zeit, als die erste Sitzung des neuen Haushaltes entgegen den ursprünglichen Absichten nicht schon im Dezember, sondern erst im Januar stattfinden soll, da man noch die in Aussicht stehende Reichsnotverordnung abwarten will, um ein klareres Bild über die für die Länder zu erwartenden Uebernehmungen zu gewinnen.

Best gibt Aufklärung.

Der Denunziant Schäfer früherer Sozialist, vorbestraft und beschränkt zurechnungsfähig.

Von der Gaupressestelle der NSDAP wird eine längere Erklärung verbreitet, wonach Dr. Werner Best, der als Verhafteter des als hochverräterisch bezeichneten „Schritts" gilt, auf der Gauleitung in Darmstadt folgende formulierte Erklärung abgab: „Ich bin der Verfasser eines Entwurfs, von dem Einzelheiten in dem von preussischen Innenminister der Presse übergebenen Schriftstück bekannt geworden sind. Als ich den Entwurf wiedergegeben habe, ist es am 1. August d. J. allgemein ein kommunistischer Aufstand erwartet worden, um von den Dienststellen der NSDAP eine Weisung für diesen Fall gegeben werden, einschließlich mit dem Amtsmann der Gauleitung mit den Anweisungen der Partei zur Ausarbeitung von Maßnahmen. Wenn die legalen Vertreter des Staates durch den gestrichelten Hochverrat der Partei beauftragt worden wären, hätte nach meiner Auffassung die nationale Bewegung an ihrer Spitze die NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihr zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Der Entwurf meiner Mitteilungen über noch ich einigen Mitgliedern, darunter dem jetzigen Denunzianten Schäfer-Dienbach zur Mitübernahme über die rechtlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten meiner Vorschläge. In diesem Stadium ließ ich die Angelegenheit zu sich beruhigen, da die politische Entwicklung seit dem 1. August d. J. ihre weitere Entwicklung überflüssig machte.

Keine Dienststelle der NSDAP, besonders auch nicht der damalige Gauleiter Dienbach, noch die Reichsleitungen, haben von meinem Entwurf mittelbar oder unmittelbar Kenntnis erhalten. Die Mitteilungen sind auch nicht in einer bestimmten Sitzung" auf dem Vorbehalten der Bestanden worden. Ich habe vielmehr gelegentlich eines Zusammenkommens auf diesem Hof, das an sich anderen Zwecken galt, den von mir allein hergestellten Entwurf einigen (nicht allen) der Anwesenden zur Kenntnisnahme und Aushandlung übergeben.

„Der jetzige Denunziant Schäfer-Dienbach hat als der damalige Leiter des Gaupressestellenleiters der NSDAP. Von Heßen meinen Entwurf mit mir über den durchgelesen, ohne den Bestignigen und dessen Abhängigkeit als legalen Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Verurteilung durch ein preussisches Gericht als schwerer psychischer und als Parteigenosse in der Sache über seine Verfassung als legaler Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Verurteilung durch ein preussisches Gericht als schwerer psychischer und als Parteigenosse in der Sache über seine Verfassung als legaler Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Verurteilung durch ein preussisches Gericht als schwerer psychischer und als Parteigenosse in der Sache über seine Verfassung als legaler Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Verurteilung durch ein preussisches Gericht als schwerer psychischer und als Parteigenosse in der Sache über seine Verfassung als legaler Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Verurteilung durch ein preussisches Gericht als schwerer psychischer und als Parteigenosse in der Sache über seine Verfassung als legaler Hochverräter der von mir angeregten Erörterungen zu bezeugen. Wenn Schäfer jetzt eine andere Darstellung der Vorgänge gibt, so will er sich durch die bewusst eingeschickte Denunziation dafür rächen, daß ich im Auftrage des Gauleiters Best, Mitglied des Reichstages die Ermittlungen durchführte, die kurz vor der Landtagswahl ergaben, daß Schäfer durch Verweigerung seiner Verfassung wegen des Schicksals der NSDAP, die Pflicht gehabt, mit den von ihm zusammengeschlossenen Kräften (weshalb auch die Ermahnung von „Landeswehren" neben den SA der NSDAP) an eigenem Neid die Ermahnung und den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen."

Strafantrag gegen Gebering.

Abgeordneter Anbe hat namens der nationalsozialistischen Gruppe im Preussischen Landtag gegen den preussischen Minister des Innern Gebering Strafanzeige wegen Vergehen aus dem Bereich des Strafrechts eingereicht und wegen der Verurteilung einer Amtshandlung der Berliner Polizei gestellt. Es handelt sich um die gestern ausführlich berichteten Berliner Vorgänge mit Reichsbannerleitern.

Interessante Uebertritte zur NSDAP.

Die Gauleitung der NSDAP, Weimar teilt mit: Wie mir zuverlässig erfahren, hat der Direktor des Reichslandbundes u. Enbol am 26. November seinen Uebertritt zur NSDAP erklärt. Auch der Direktor des Medienburgischen Landbundes, Dr. Wendhausen, M. d. N., und Landwirt Seiber, M. d. N., beide führende Mitglieder der Reichslandbundespartei der NSDAP, sind zur NSDAP übergetreten.

Dizziplinarverfahren gegen August Winnig.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der preussische Minister des Innern gegen den Reichspräsidenten August Winnig in Potsdam dizziplinarische Ermittlungen eingeleitet lassen, weil Winnig in der vom 2. bis 8. November 1931 in Minden stattgefundenen Reichsleiterfortbildungswache der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einen Vortrag gehalten hat. Eine amtliche Stellungnahme ist hierzu nicht erhältlich.

August Winnig als einziger führender Sozialdemokrat, der sich seit dem Rapp-Putsch von der Partei losgelöst und der nationalen Bewegung angeschlossen hat.

Der Sozialdemokrat ein Dorf im Auge. Aber ob sie gut tun, diesen Mann, der in sich selbst den besten Stoff zum Verfall hat, nicht mit Trübsal und Anstand. Er weiß über



Tragödie in einer Erwerbslosenfamilie.

In Steintin hat sich in einer Erwerbslosenfamilie eine furchtbare Tragödie ereignet. Die Mutter in einer Wohnung im Hause Elßner Straße 16 hätte, wie abends jemand an der Klartür klingelte. Als sie öffnete, sah sie einen blutüberströmten Mann, der im gleichen Augenblick bewußtlos zusammenbrach. Es war der Schloffer Willi Schulze, der in einem Nachbarhaus wohnte, in diesem Grundstück aber Hausmeisterdienste verrichtete.

Die Frau ließ sofort einen Arzt rufen. Der Verletzte hatte Schnittwunden am Hals und am rechten Handgelenk, die er sich mit einem Rasiermesser beigebracht hatte. Als der Mann im Krankenhaus nach etwa zwei Stunden zu sich kam und sah, wie man sich um ihn bemühte, lagte er mit schwacher Stimme:

„Das ist alles ganz gut, aber ich habe im Keller mein Kind umgebracht.“

Dann fiel er wieder in Bewußtlosigkeit. Die Beamten der inzwischen alarmierten Nordkommission suchten den Keller des fraglichen Hauses ab und fanden die Leiche des fünfjährigen Siegfried Schulze.

Dem Kinde war mit dem Rasiermesser der Hals durchgeschnitten.

In den Tagen des Vaters im Krankenhaus entdeckte man einen an seine Frau gerichteten Zettel, der folgenden Wortlaut hatte:

„Liebe Ushi! Da sie mir meine Unterstützung gekürzt haben, bin ich gezwungen, das hier Leben zu nehmen, da ich für die Familie nicht mehr sorgen kann. Willi.“

Ein Priester in seiner Zelle erdrosselt.

Als Wien wird gemeldet: In dem berühmten Benediktinerstift in Miel an der Donau wurde ein ansehenerregender Mordmord verübt. Ein zur Pflüge in dem Stift weilender Priester wurde in seinem Zelle erdrosselt aufgefunden. Seine Erparnisse im Höhe von etwa 2000 Schilling, die er in einer Priesterkiste unter dem Kopfkissen verwahrt waren geraubt.

Im Meiner Benediktinerstift lebte der 68jährige frühere Pfarrer und Erzieher Karl Rein. Er war schon seit einiger Zeit vollkommen gelähmt und konnte sich überhaupt nicht mehr bewegen. Der arme Priester wurde von einer Krankenschwester und einem Stützdienner gepflegt. Es war bekannt, daß Karl Rein einige Erparnisse hatte, die er als seiner früheren Tätigkeit als Erzieher in Priesterkassen zurückgelegt hatte.

Als die Oberkammer des Stifts die Zelle des kranken Priesters betrat, fand sie den Priester leblos auf dem Bett vor.

Er war mit einem Handtuch von dem Täter erdrosselt worden.

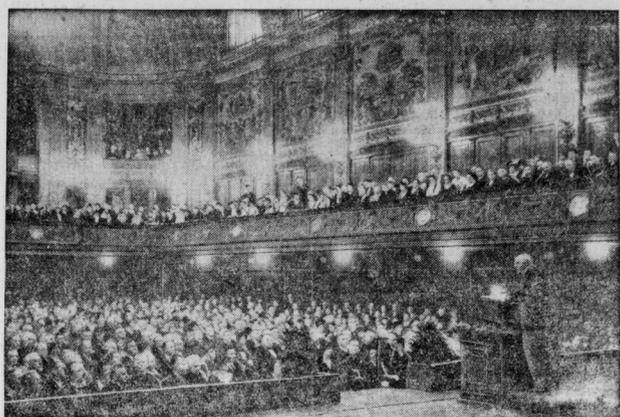
Der Verdacht richtete sich sofort gegen den Stützdienner, der auch mit der Pflüge des Priesters betraut war. Die Verdachtsmomente erweiterten sich als sehr schwer beläsend, da nur der Diener in der letzten halben Stunde in der Zelle des Priesters anwesend war.

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen

wurde in der Wohnung des Stützdienners eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die jedoch nicht die fehlende Priesterkiste des ermordeten Priesters zu Tage förderte. Der Diener erklärte, er habe in der Zelle, in der der Ermordete aufgefunden wurde, nur den Dien

geheißt und nach dem Priester überhaupt nicht hingesehen. Er könne also nicht sagen, ob der Stützdienner in seiner Abwesenheit noch gelebt habe oder schon ermordet war. Die Kriminalpolizei ließ aber seinen Angaben sehr skeptisch gegenüber.

Das Leipziger Gewandhaus feiert sein 150jähriges Jubiläum



Blick auf die Festversammlung im Gewandhaus. Auf dem Nebentisch Direktor Max Prohaska.

Das Leipziger Gewandhaus, eine der wichtigsten deutschen Musikstätten der Welt, konnte in diesen Tagen auf sein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Am Dirigentenpult dieses Konzertsaales haben berühmte Musiker, wie Mendelssohn, Hiller und Nitsch, gestanden. Von den gegenwärtigen Dirigenten haben besonders viel Zurwängler und Bruno Walter mit dem hervorragenden Orchester inszeniert.

Willi will den Prozeß bornehm führen.

Behördliche Kontrolle mit Kasse und Augen.

Der Gesundheitszustand Willi Elzarski liegt noch immer im Mittelpunkt aller Prozeßpositionen. Zu Beginn der Donnerstag-Behandlung teilte der Vorsitzende einen Bericht des Professors Citron mit, der Willi wieder unterricht hat. Nach dem Ergebnis dieser letzten Untersuchung ist die Verhandlungsfähigkeit Willis zwar unzulänglich, aber der Arzt kommt doch zu dem Schluß, daß die vorliegenden atmen Entscheidungen beobachtet werden müssen und daß ein schonendes Tempo der Verhandlungen unerlässlich ist.

Citron schlägt vor, bis auf weiteres nur dreimal in der Woche, und zwar so, daß auf jeden Verhandlungstag ein fünfstündiger Tag folgt.

zu verhandeln. Der Vorsitzende gibt entsprechende Dispositionen des Gerichtes bekannt. Amisgerichtsrat Schner benützt den Anlaß, um die Angeklagten, namentlich die Brüder Elzarski, noch einmal zu größerer Mäßigung und Ruhe zu ermahnen, worauf Willi Elzarski sich erhebt und zur groben Beleidigung des Publikums dem Vorsitzenden die freche Rede erteilt, daß er

wie sein Bruder nach wie vor bestrahlt sein würde, die Verhandlung „bornehm“ zu führen. Aber der Richter sei nun einmal sein Stück Salz, und wenn hohe Magistratsbeamte wie der Bürgermeister Scholz unter Eid einmal ausstiegen. . . .

„Der Bürgermeister Scholz ist ja noch gar nicht vernommen worden!“ schrie der Vorsitzende lächelnd den Redner aus dem vorgekommenen Willi ab.

Dann wird der Zeuge Deinert vernommen, der in der freilich sehr verfahrensförderlichen der Elzarskis gemeint ist. Deinert bestätigt, daß es in der Elzarskis 1880, üblich gewesen sei, Anzüge aus den einzelnen Värgern auszuwählen oder Anzüge, die den Besitzvärgern gehörten, zu einem höheren Preis an Privatständen zu verkaufen, worauf die auf diese Weise entstandenen Eiden wieder angeführt wurden, wenn Kontrolle kam.

Das Kapitel dieser behördlichen Kontrollen, die durch die Bezirksämter vorgenommen wurden, interessiert den Vorsitzenden. Deinert gibt an, daß jedesmal, und zwar auf Anweisung von Max Kasse und Augen für

kontrollierende Beamte bereitgestellt wurden. Das sei in der Konfektion üblich gewesen. So würden ja auch Stunden bewirkt.

Vorsitzender: Aber die Kontrollen waren doch keine Kundshaft!

Deinert: Nicht in diesem Sinne.

Vorsitzender: In gar keinem! Ich kann mich nicht entsinnen, daß mir bei einem Verkaufstermin schon etwas angeboten worden wäre. Oder wurden bei Ihnen aus diesen Kontrollen Kunden? Ist Ihnen im Laufe der Kontrollen angeboten worden, sich Anzüge bei den Elzarskis machen zu lassen?

Deinert: Ja das ist vorgekommen. Max Elzarski sowohl wie mir selbst haben solche Angebote gemacht. Ich habe mir nichts dabei gedacht. Die Hälfte der höchsten Beamtenschaft gehörte ja schon zu unseren Kunden.

Vorsitzender: Sind Preise mit den Beamten vereinbart worden? Deinert: Vereinbart oder später festgelegt.

Vorsitzender: War der Preis sehr normal?

Deinert: Er wird eher noch unten ab.

Vorsitzender: Wissen Sie, daß in den Büchern hinter das Konto solcher Kontrollen das Zeichen „Nicht maßnen!“ gesetzt wurde?

Deinert: Das ist mir bekannt.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung hat Willi Elzarski wenig Glück, als er, um die Verhältnisse bei der Elzarskis 1880, darzulegen, dem Zeugen Deinert einige Fragen vorlegt.

Willi: Herr Deinert, Sie haben vorhin erklärt, daß auch mein Bruder und ich Ihnen Anweisungen zur Entnahme von Lageranzügen oder zum Austausch von Waren gegeben hätten. War es nicht vielmehr so, daß Sie und ich in gewissem Sinne nur höhere Angehörige von Max waren und nichts tun konnten ohne Max?

Deinert: Als Angehörige haben wir die Herren nicht betrachtet. Sie waren genau so unsere Chefs wie Max. Wir hätten jede Anweisung, die Sie gaben, genau so befolgt, als ob Max sie gegeben hätte.

„Danke!“ sagt Willi feierlich und sichtlich gekränkt.

Das Geständnis des Gutsförsters

Auf Grund des erdrückenden Beweismaterials hat, nach einer Meldung aus Steintin, der verhaftete Gungower Förster Wilmser nunmehr ein Geständnis abgelegt und zugegeben, den Einbruch des zur Zeit bestimmten Gewerbes selbst vorgenommen zu haben. Es ist auch gelungen, das andere Ende des zum Einbruch des Gewerbes

benutzten Striches in der Wohnung einer Fremdbin des Festgenommenen zu ermitteln. Kriminalkommissar Bluhm wird sich nunmehr wegen der weiteren Maßnahmen mit der Staatsanwaltschaft Grefenwald in Verbindung setzen.

Wilmser gab erst nach langem Zögern zu, die Schlüsselanstalt, aus der der fällige Schutz Hel, eingebaut zu haben. Er will dies aber auf Veranlassung des Gutsbesizers von Demnig vorgenommen haben, weil in dieser Gegen harte Willkür beobachtet wurden. Wilmser behauptet jetzt, daß er das zu der Willkür benutzte Gewehr im Oktober verkauft hat. Anfang November wieder zurückgekauft habe. Die Polizei hält diese Darstellung für haltlos.



Das Urteil

des Publikums lautet: **Wagner-Kleidung ist Qualitäts-Kleidung**

Das Publikum hat für sein schwerverientes Geld ein Recht auf gute und trotzdem billige Kleidung. Wir geben sie ihm — und das werden wir weiter tun. Warum ist die Herrenkleiderfabrik Wagner mit ihren Qualitätswaren so billig?

- 1. Durch Ausschaltung des Zwischenhandels —
 - 2. durch Ersparnis der doppelten Umsatzsteuer —
 - 3. durch Ersparnis der teuren Ladenmiete —
 - 4. durch Ersparnis der Luxus-Dekorationen —
 - 5. durch Ersparnis der teuren Licht-Reklame usw.
- also — nichts für warenverierende Aufmachung — sondern alles für die Güte der Ware. Vergleichen und prüfen Sie unsere Qualitätswaren. Eine anerkannte Spitzenleistung unserer Fabrik sind Anzüge und Mäntel zum Höchstpreis von nur Mk. 75,— aus garantiert reinwoll. edlen Stoffen, wie sie fast nur der Maßschneider verarbeitet. Auch Herren, die bisher nur Maßkleidung kannten, tragen jetzt Wagner-Kleidung. Die gute Innenverarbeitung der Wagner-Kleidung auf Reineinen und RoBar oder Wollkamelhaar — selbstverständlich auch schon in der niedrigsten Preislage — sorgt dafür, daß der Anzug auch nach langem Tragen — und selbst im Regen — seine Form behält. Jedes einzelne Stück wird in unserer Berliner Fabrik unter Aufsicht erstklassiger Fachleute hergestellt. Sämtliche Oberstoffe und auch die Futtersachen werden auf ihre besondere Haltbarkeit geprüft — denn das sind die Grundpfeiler für ein wirklich gutes Kleidungsstück — und

Wagner-Kleidung ist Qualitäts-Kleidung

3 SENSATIONS-ANGEBOTE!
Reinwollener Wintormantel
 eine Spitzenleistung unserer Fabrik — ganz auf gesteppte Kunstseide gefüllt. — auf Reineinen u. Wollkamelhaar verarbeitet
 — Samittaschen usw. — kostet nur Mk. 40.—
Blauer Anzug mit 2 Hoson
 aus garantiert reinwoll. Aachener Kammgang — durchweg mit Handknopfschloßern versehen — Aermelschlitze usw. auf Reineinen u. Wollkamelhaar verarbeitet — gute haltbare Zutaten — tadellos moderner Schnitt kostet — einschließlich Sitz — der 2. Hosen nur Mk. 49.—
Smoking-Anzug
 aus garantiert reinwoll. Aachener Kammgang — in prima Verarbeitung — Aermelschlitze — durchweg Handknopfschloß usw. auf Reineinen und Wollkamelhaar — moderner Schnitt — tadellos — Mk. 40.—
 * Aachener Stoffe sind weltberühmt u. den englischen Stoffen überlegen

Unsere **5 Einheitspreise**

40.- 50.- 60.-
 70.- 75.-

Änderungen werden nicht berechnet. Auch für besonders große oder starke Bauchfiguren wird kein Preisaufschlag berechnet. Extra-Anfertigung nach Ihrem Maß mit Anprobe erhöht den Preis eines Anzuges oder Mantels nur um Mk. 10.—

3 Sonntage vor Weihnachten geöffnet

HERRENKLEIDER-FABRIK WAGNER HALLE Leipzig Str. 30, I. Etage

Wer sparen will, kauft ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik

Aus Merseburg.

„Merseburg in Schrift und Bild“

— das Leitmotiv der Jubelfeier des Heimatkunde-Vereins.

Irreführte Jugend . . .

APD. Hege wider die . . .
Wie die Kommunisten die Jugend planmäßig nehen, . . .

Den Gegenstand der Ausführungen bilden natürlich wieder die . . .

In der Diskussion verplapperte sich dann der „Kantlonar“ . . .

Und dann mußte natürlich noch eine „Raune“ von der Partei . . .

Unsere Schulneulinge.
Kunnehr sind auch die Aufnahmen in die . . .

Wir wissen, daß in wenigen Stunden Merseburg das Fest der 25. . .

Ein selbstverständlicher Gedanke war es bei dieser Gelegenheit . . .

Also geben wir am Sinfarntendmal vorüber in das Museum, das, glaube ich, . . .

Heimatkunde ist eine Zelle der Vaterlandsliebe und damit schafft man Vaterland.

10. Wartenfen,
Gemeinl.-Feldwaffenfall.

stößlichen Tage! Da leben wir alle die Männer an Zeichen und Lebenszeichen, die in . . .

Schriften von Prof. Dr. H. Mademacher, von Gröger, die Monatsblätter, . . .

und zu der wir am Sonnabend einen feierlichen Vortrag aus der Feder . . .

maiflicher Preßien zunächst fast allein führen mußte. . .

Und über dieser historischen Schau hängt das vom Magistrat entliehene Bild . . .

Dann kamen wir zur Arbeitslos anwes „zugewanderten“ Heimatsforscher . . .

Wir saßen dort von jungen Zeichnern und Zeichnerinnen Hermann, E. Häge . . .

hungrige Volkswagen Zeugen und Gegenstände der jüngeren Steinzeit . . .

Es ist im übrigen das Reich unseres Prähistorikers Junfer, der dort ein . . .

Von der Aufeinanderfolge der Epochen bis zum Eisenerzeitalter mit allem „Drum und Dran“ . . .

Und schließlich im großen Lebensbild. Ein maßstab erhebender . . .

die die große Vergangenheit ins Licht zu heben bemüht sind. . .

Die morgen abend 8 Uhr im „Berzog Christian“ mit einem Vortragabend . . .

Dann erfahren wir, von Architekt . . .

U. und R. Gutber führen uns zur Situarie und beinhalten Wirklichkeit zurück . . .

Dann erfahren wir, von Architekt . . .

Ran zur Vinken — in das Reich der Prähistorie! . . .

Der Allgav vor dem Richter

Wie Zieten aus dem Busch!
Nächtliche Schupo-Hag auf die Herren „Rotmaler“.

Wie erinnerlich, waren in den ersten Augusttagen dieses Jahres die . . .

daß Polizeibeamte in Zivilkleidung in der Nacht am 8. August auf jene . . .

In dieser Nacht waren auch die noch minderjährigen Brüder Otto und . . .

Sie spazieren bei der Jagdpflege, wenn Sie die Ohrstöpsel-Jahnpaste verwenden, . . .

Polizeibeamte gekommen und sie, die beiden Brüder, waren zur Wache . . .

Die Brüder sagen: Gätze der Beamte sich gleich als solcher . . .

Die Sachlage gewann ein etwas anderes Gesicht durch die . . .

Das Gericht kam zur Verurteilung der beiden Brüder U., . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

6 Jahre Landwehrcrime!
Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Saure Wochen — frohe Feste.
Herbstball des Landwirtschaflichen Vereins.

„Saure Wochen — frohe Feste.“ Wenn jemand laune Wochen hinter sich hat, . . .

In hellen Scharen waren die Mitglieder von Lande . . .

Sie sties man laune frohlich bekommen. . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Am Sonnabend, dem 28. November, findet abends 8 Uhr im „Cassio“ . . .

Billige Mantel-Tage

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

18.-

25.-

37.-

49.-

Sonstige Preislagen: 54.- 59.- 64.- 69.- 74.-

Qualitäten kaufen Sie bei Fischer & Co.
Großes Fachgeschäft mit eigener Kleiderfabrik Merseburg — Entenplan 4

Aus der Heimat

Ein zehnfach so starkes Betäubungsmittel.

Der Patient sieht unter den Händen des Arztes... Ein zehnfach so starkes Betäubungsmittel.

Die 'L.N.' erfahren zu dem Fall folgende Einzelheiten: Der Zimmermann R. aus Leipzig-Mödnau hatte sich Anfang September wegen eines Blasenleidens bei einem Leipziger Arzt in Behandlung gegeben.

Die gerichtsarztliche Untersuchung ergab nun, daß nicht ein Herzschlag, sondern eine Pericarditis die Todesursache ist. Der Arzt, den man darauf zur Verantwortung zog, gab sofort die Pericarditis mit dem Reiz des Inhaltes heraus.

Anlage einer großen Pilszucht.

Kelbra. In den Kellerzimmern der früheren Brauerei soll ein Herr aus Jülichbina bei Halle eine Champagnonzucht ansetzen.

Millionärin ohne Geld.

Koman von Hans Morgun. (7. Fortsetzung.) Madras verboten. Sie mußte nicht was das bedeuten sollte und wandte mit einer hilflosen Gebärde den Kopf zur Seite.

„Wo bin ich denn?“ fragte sie leise und sah den Mann mit der Hornbrille an. „Wo sollen wir denn sein, Mädchen? Im Treptorner Krankenhaus! Wenn man ein in kleinen Fall gehen hat Sie, bleibt einem ja nichts weiter übrig.“

„Heute den neunten Tag, Fräulein Wendus!“ „Neun Tage... und die ganze Zeit über war ich ohne Bekleidung!“

12000 Mark Brandschaden.

Nad Aßen. In der Nacht zum 26. November bemerkten Wachtleute des Raumburger Wald- und Schützenvereins einen Feuerfahnen, die den Ort der Verhütung des Stadtbrandes bezeichnen.

Harzer Sprengstoff bei einem Berliner A.P.O.-Funktionär.

Niederhächserien. Der Anfang Februar bei der H.A. Schmitt in Niederhächserien vertriebene große Sprengstoffdepot, bei dem 25 Kilogramm Sprengstoff und 2000 Stück Sprengfelsen verwendet wurden, hat eine überraschende Aufführung gefunden.

Stoßflinte und Revolver. Gotha. Die die Thüringische Volkspolizeidirektion in Gotha mittels, sind am Dienstagabend von einer Abteilung Schutzpolizei und Kriminalbeamter der Thüringer Volkspolizeidirektion in Gotha in Verbindung mit der zuständigen Gendarmerei in Weismunda Feststellungen getroffen worden.

Bedeutungsvoller Aktienfund in der Schäferschen Millionen-Erbenschaft. Nordhausen. Die Nachforschungen, die von dem Rechtsanwalt Dr. Werner Eisenberg (Weimar) im Auftrag eines Teiles der Schäferschen Erben geführt worden sind, haben kürzlich einen günstigen Verlauf genommen.

Die Erbchaft als Surinam. Nordhausen. Die Nachforschungen, die von dem Rechtsanwalt Dr. Werner Eisenberg (Weimar) im Auftrag eines Teiles der Schäferschen Erben geführt worden sind, haben kürzlich einen günstigen Verlauf genommen.

Wirtschaftliche Maßnahmen wurden von den Klammern gestiftet, da infolge Wassermangel eine Lösung des Brandes nicht möglich war.

Uebungsmaßnahmen sowie eine größere Menge verbotener Schriften, die als Bemessungsmaterial der Vorbereitung hochverräterischer Handlungen anzuzurechnen sind.

Ein kommunistischer Führer verhaftet.

Süßbrunn. Wie jetzt bekannt wird, ist am Sonntagmorgen der Führer der hiesigen Kommunisten, Seyfert, festgenommen und dem Amtsrichter angeführt worden.

Neugattersleben. (S. alle Märchen von reigen Waffenlagern auf ländlichen Gütern hat auch noch unferm Ort die Waageburger Kriminalpolizei wieder mal vergebens bezichtigt.

Wird das Rörberpaar hingerichtet?

Leipzig. Die in solchen Dingen immer gut unterrichtete 'Dritbürgerin Tribune' eilt mit, daß die Thüringer Regierung fest entschlossen ist, die Begräbnisangelegenheit des sogenannten Rörberpaars dem Hinrichtungsgericht in Gräfenthal (Thür.) vom Schwurgericht Rudolstadt zum Tode zu verurteilen.

Der Fall Schwarzenauer.

Rordhausen. Die Berufungsinstanz hatte den früheren Chef des hiesigen Kantonsamtes, Dr. Schwarzenauer, wegen unerlaubter Eingriffe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Steinbruch von einem Stein erschlagen.

Waldsüd. Donnerstag morgen ereignete sich im Steinbruchbetrieb der Firma Krichel & Wolff ein Unfall, dem der 39 Jahre alte Steinbrucharbeiter Ernst Krichel zum Opfer fiel.

Weinbergarbeit als Strafe für Unfug.

Camburg. Die fünf jungen Burghen, die von einem Jaun am Zumburg die Gärten abgebrochen haben, wurden vom Jugendgericht zu fünf Tagen Zwangsarbeit im Kreisamberg in Saalfeld verurteilt.

Güterzug stürzt um.

Dresden. Am Donnerstag, ungefähr 12.50 Uhr, hat sich auf der Strecke von Klingenberg-Gömlitz nach Döberitzmannsdorf, einer Schmalpforten, ein schwerer Betriebsunfall ereignet. Der Abfahrtszug 1130 I ist zwischen Oberdorf und Döberitzmannsdorf mit der Lokomotive und vier Waggons über den besagten Eisenbahnübergang auf Schmalpforten entgleist und umgefallen.

Coffeinfreier Kaffee Hag: niemals schädlich, immer vorzüglich.

Coffeinfrei und Hag, darauf kommt's an!

Alle Müdigkeit war verschwunden. Und sie wunderte sich gar nicht, daß auf der weißen Decke ihres Bettes strahlender goldener Sonnenchein lag, der sie in den frühen Augenblicken fast blendete.

Ein helles Surren und Sichen im linken Arm schloß ihr die Augen zum Schluß. Ein großer und verdrängte nichts von dem heiteren Empfinden in ihrem Herzen... ja, plötzlich war ein heimliches Summen dazwischen. Da zitterten heraufsteigend und sich unwillkürlich den Lippen mitteilend.

Was einem alles passieren konnte, wenn man als Millionärin Bege betrat, nur denen man eigentlich nichts zu suchen hatte! Die aber doch so selbstam reizvoll und erlebnisreich waren, daß man sie nicht mehr immer in voller im Kranz der Tage! Ja, daß man in dieser Minute sogar ein wenig neugierig wurde, was nun kommen könnte.

Ein paar Frauen hummelten hier hin und dort hin. Die trugen blaue und weiße Kleider, so komisch darin aussehend, daß Selma fast lachen mußte darüber.

Alles war hell und Licht um sie und in ihr. Und unwillkürlich schenkte sie sich noch einen

„Ist es denn nicht mit meinem Arm, Schwester?“ Ein ganz einfacher, unkomplizierter Bruch. In vier Wochen sind Sie wieder vollständig hergestellt!

Die Schwester erfuhrte sich. Wieder lag Selma auf dem Boden zu hantieren. Was ihre Gedanken hatten, noch nicht die Kraft, klar den Gang der Ereignisse zu verfolgen.

„Wo habe ich das, die, nichts als Pech! In zwei Monaten zwei Stellen, wenn das so weiter geht.“ Als sich Selma aufrichtete, fiel ihr Blick auf das kleine Tischchen an ihrem Bett.

„Woher kommen die Nelken?“ Ein junger Mann hat sie gebracht, er war bereits zweimal hier und hat sich nach Ihrem Befinden erkundigt. Eigentlich sollte es Ihnen ja gar nicht liegen, er hat mich darum gebeten.

„Nachdem sie die Anabelleuppe gegeben hatte, füllte sie sich weniger matt als vorher.“

Und nun kamen auch die Gedanken wieder und begannen sich mit der veränderten Situation zu beschäftigen.

Wenn sie jetzt die selbstgewählte Rolle der Arbeiterin aufgab, konnte sie in eine Privatnische überblenden, in der sie mit aller nur erdenklichen Inklusivität blühen umgeben würde.

„Sie hat noch den besten Willen, hatte mit frohen Sinnen das Neue angefaßt... und wurde aus der Bahn geworfen, abermals am den Anlauf gestellt, ohne sagen zu können, wie sie es nun noch anpacken sollte.“

„Woher kommt die Nelken?“ Ein junger Mann hat sie gebracht, er war bereits zweimal hier und hat sich nach Ihrem Befinden erkundigt.

Als Selma Wendus an einem Morgen erkrankte, war ihr ein unbeschreibliches Gefühl des Frohsinns, ohne daß sie zu sagen mußte, woher es seinen Ursprung hatte.

Handelskammer Halle berät.

Devisenbewirtschaftung bei uns und im Ausland. — Kaufmannsurf der Kammer.

In der Mittwoch-Sitzung der Industrie- und Handelskammer sprach nach der Rede des Präsidenten zur Wirtschaftslage, die mir bereits im Auszug brachten, der teilnehmende Senator Dr. Fetschmann über die

Erleichterung der Devisenbewirtschaftung und der Postkarte.

Der Redner ging davon aus, daß man in der letzten Devisenbewirtschaftung von Preisabstimmung spricht, die die private Wirtschaft vornehmen soll, daß man aber auf der anderen Seite nicht, daß die Preise und Löhne der öffentlichen Wirtschaft, der Verkehrsunternehmen, der Elektrizitätswerke und ähnlicher Unternehmungen, einen Teil der Preisstärkung bilden, die der privaten Wirtschaft ausmachen. Argumentationen, die in der letzten Zeit durch die Devisenbewirtschaftung entstanden, daß die Produktkosten bei den Preisen einer großen Anzahl von Produkten nur einen geringen Prozentsatz ausmachen, sind ziemlich willkürlich, da man Beispiele kennt, nach denen Produktkosten sehr bedeutend am Gesamtwert der Waren beteiligt sind. In der letzten Zeit einige Preissteigerungen eintreten lassen, dafür einige andere aufgehoben, aber diese Preisänderungen sind nur einzelnen Wirtschaftszweigen zugute gekommen, und es ist daher recht und billig, wenn diese Preisänderungen auf die Gesamtwirtschaft ausgeübt wird.

Wie überhaupt die Teiligkeit der Reichsbank elastischer und mehr nach kaufmännischen Gesichtspunkten gestaltet werden muß.

In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Industrie- und Handelslages ist eine Preissteigerung der Reichsbank in Aussicht genommen. Wichtig verhält es sich mit dem Postkarte.

In der Diskussion wurde darauf verwiesen, daß die Reichsbank nicht völlig frei in ihren Entscheidungen ist, sondern stark abhängig von den Tributzahlungen. Es wurde weiterhin auf das Konkurrenzverhältnis von Autos und Reichsbank hingewiesen, und auch betont, daß bei einem Rückgang der Rohstoffpreise auf der ganzen Linie eine Preisermäßigung nicht eingetreten ist, so daß beispielsweise bei Mundhals die Reichsbank höher ist als der Preis der ganzen Warenlinie.

Zur Devisenbewirtschaftung im Ausland ist in Deutschland insofern kein neuer Auswärtigenbescheid für Mitteldeutschland.

Dr. Jermeling.

und führte u. a. aus: Die Weltwirtschaftskrise hat in den einzelnen Ländern verschiedene Auswirkungen hervorgebracht. In England, Holland und Belgien, den Freihandelsländern, die den gemäßigten Schutzmaßnahmen. Wenn diese Schutzmaßnahmen sich nicht anscheinlich haben, werden wir vor einer

Schrumpfung des Welthandels

stehen, wie wir es wohl für keinen Zeitpunkt der nachträglichen Wirtschaftsentwicklung mehr für möglich schätzen können.

In den handelspolitischen Mitteln, wie Zollschutzmäßigkeiten, Zölle, Monopolen ist, um die Einfuhr zu drohen, die Devisenkontrolle

hingekommen. Sie ist in manchen Ländern, wie in Dänemark und Ungarn in einem Maße durchgeführt, daß von einer so

zahl wie vollständigen Rahmlegung des Zahlungsverkehrs und auf längere Zeiträume gesehen, insbesondere des Güterverkehrs überhaupt, mit dem Ausland gebrochen werden kann. Bei vielen beiden Ländern zeigt sich deutlich, wie die Weltkrisis nun auch auf dem Weltmarkt ganz allgemein zutrifft. Die vollständige Rahmlegung des Zahlungsverkehrs hat bereits zu schweren Konflikten zwischen der Schweiz, Frankreich, Ungarn und Jugoslawien geführt.

Eine Reihe von Ländern wenden ihre Devisenbewirtschaftungen verhältnismäßig liberal an. Dafür haben sie aber wie beispielsweise England zu dem Mittel der hohen Zollschutzmäßigkeiten getroffen. Deutschland hat seine Devisenbewirtschaftungen bisher mit Rücksicht auf seinen exportwirtschaftlichen Charakter nicht dazu benutzt, die Einfuhr zu drohen und bestimmte Einfuhrländer gegenüber anderen zu benachteiligen. Sofern nicht die neue Rahmlegung des Devisenbewirtschaftungsmitteis, die anordnet, daß die Höchstzahl der Devisen um 25 Prozent herabgesetzt und die Firmen auf den Weg der Innenproduktion vor Neubausarbeiten angewiesen werden, in der praktischen Anwendung der Firmen Schwierigkeiten bereitet, wird sich grundständig an der bisherigen Situation nichts ändern.

Der Redner behandelte dann noch zum Schluß die Verantwortung der Kammer bei der Festlegung der Höchstgrenzen für den Devisenbedarf.

Dr. Fetschmann, der Leiter der Einzelhandelsabteilung der Industrie- und Handelskammer, machte im Anschluß daran einige Ausführungen über den Entwurf eines Gesetzes über die Bemessung von

Zugaben

zu Waren oder Leistungen, der eine schärfere und ausdehnendere Herrschaft über die Industrie- und Handelskammer zu Halle im vorigen Jahr in einer Gesamtsitzung einstimmig beschlossen hatte.

Die Durchführung eines vollkommenen Zugabeverbotes zu beantragen.

Wenn der jetzt vorliegende Gesetzentwurf der Reichsregierung auch kein vollkommenes Zugabeverbot enthält, so könne man sich doch nicht ohne weiteres absehen, um einen Entwurf im Sinne des vorjährigen Reichstages der Kammer anzusetzen. Es müßte vielmehr geprüft werden, ob und inwieweit der Gesetzentwurf durchführbar sei und welche Bedenken gegen ihn erhoben werden könnten. Außerdem behielten gegen ein vollkommenes Zugabeverbot gewisse politische Bedenken.

Der Gesetzentwurf lehnt auf der einen Seite im Verbot ab, nachzuweisen, daß im Einzelhandel neben einer Ware oder einer Leistung eine Zugabe nicht angehängt oder angedeutet werden könne. Aber gleichzeitig wird von dem Verbot kraft besonderer Bestimmungen nicht betroffen. Zugaben, die in den Reichs- und Provinzialgesetzen von geringem Wert oder Kleinigkeiten ohne eigenen Wertvermerk gemäß werden (so genannte Nebenleistungen), u. a. der Ware und Nebensachverhalt handelsübliche Zubehör- und Nebenzubehörungen, die Beigabe von Ausstattungs- oder Hilfsstoffen, und vor allem die Zugaben, die unter der Bezeichnung angeboten werden, doch an Stelle der Zugabe ein festes, stoffmäßig bestimmtes Geldbetrag angehängt wird.

Zurück: Letzte Nacht, 22. Jahre alt. Venus und Hesperus" lächelte er mit einer etwas mageren weißen Hand durch ihr Güldelhaar und wandte sich ganz Helga zu. Die sah nun deutlich die glänzenden, tiefen Augen im verklärten Gesicht.

„Ich habe dir heute keine Schuld. Du bist morgens immer so abgelehnt, wenn man noch einen Mann und ein kleines Kind hat und hat die Gedanken wo anders... ich bin direkt in den Wägen hineingelaufen. Der Hausfrau verurteilte ich zwar noch zum Scherz zu bringen, aber da war's schon geschehen.“

Sie schmeckte und sah vor sich hin. Helgas Blick ruhte voll Mitleid auf ihr. Die Erinnerung an ihre Ehe schlug auf einmal das meiste Becken in ihren Augen ausgegossen zu haben.

„Vor Helga Wendhus die Unterhaltung fortsetzen konnte, kam das Frühstück. Auf einem Brett erhielt sie eine Tasse Kaffee und ein Bierbröckchen.“

„Die verlorene Hunder und bist glücklich. Du bist frühe lustigste Mädchen ich ausgedacht.“

In ihrer Nachbarin hinübersehend, bemerkte sie gerade, wie Letzte Nacht ihre Semmel in das Tischstücken hob.

„Eine Blutzelle hier in das Gesicht der jungen Frau. Ihr Blick“ sentte sich werlegen.“

„Ich habe dir heute die Schrippe auf für meine Mann. Er behält mich heute noch mitlla und freut sich, wenn ich ihm gebe.“

„Aber das geht doch nicht, liebes Frauen.“ erhellte sich Helga. „Sie brauchen es selber nötig!“

Vorteil nach schüttelte den Kopf. „Du hast aber an Helga genug. Meinem Mann tut die Schrippe mehr Danks! Er weigert sich zwar immer, sie zu nehmen und auch mich aus... Aber ich weiß es besser. Das meiste, das er von der Priorität bekommt, wendet er an die kleine Camille, die

Gerade das letzte ist, wie der Vortragende näher ausführte, als eine Bestimmung anzunehmen, die an sich das Scheitern der Zugabeverbot des Gesetzes für bedeutungslos machen würde. Man hat aber diese Bestimmungen mit aller Schärfe werden müßte.

Es wurden von dem Vortragenden hauptsächlich folgende Änderungen vorgeschlagen: Das Zugabeverbot dürfe nicht auf den Einzelhandel beschränkt, sondern müsse auf den gesamten Geschäftverkehr ausgedehnt werden.

Die Vorschriften über die Parabolung sind zu streichen oder in eine Rechtsform zu fassen, die das Zugabeverbot, wie es in dem Entwurf vorgelesen ist, nicht illorlich macht.

Die Strafverfolgung ist nicht auf Antrag sondern von Amts wegen durchzuführen.

In der Aussprache über diesen Vortrag wurde mit Nachdruck auf den Ernst der Lage hingewiesen. Es wurden Stimmen laut, die den Gesetzentwurf als völlig unzureichend bezeichneten und seine Ablehnung forderten. In manchen Städten habe das Zugabeverbot schon sogar fesselnd geföhrt.

Daß die Porzellanindustrie jetzt beim Einfluß von Porzellan Kaffe zum Einfuhrpreis absteigt, so daß der Kaffeeverbrauch der Einzelhandels vollkommen belanglos ist. In Köln wurde

Unter Brandstiftungsverdacht verhaftet!

In der Nacht zum Mittwoch entstand in der Scheune des Bäckermeisters Ungermann in Dömitz ein Brand, durch den dieser Scheune mit 25 Vögeln, darunter Entenscheune wurde Brandstiftung angenommen. Unter dem dringenden Verdacht das Feuer angelegt zu haben, wurde jetzt der Schwiegerohn des Besitzers der Scheune ein Bauunternehmer Otto K., festgenommen.

Leipzig wird höflich...

Im den Heiligen die Benutzung der Treibwagen von Leipzig nach Halle zu erleichtern, werden von L. De. d. A. an verkehrsmäßig die Jage Nr. 1219 (0.29 Uhr), 1205 (0.50), 1208 (1.01), 1209 (1.07), 1210 (1.22), 1211 (1.37), 1216 (1.40), 1217 (1.57), 1218 (2.22), 1219 (2.27) und 1212 (17.00) von den Gleisen 10 und 11 im Platz der Bahnhofsbrücke abfahren. Die Jage 1203 (7.40), 1214 (6.14) und 1206 (8.38) müssen jedoch nach wie vor von Gleis 10a vor der Halle abfahren. Auch wird zu Zeiten härteren Verkehrs (Feste, Feiertage und Veranlassungen) die neuen Abfahrtspläne sich immer durchführen lassen, da die langen Gleise mit anderen Zügen besetzt werden müssen.

Rundfunkprogramm

- Sonntag, 28. November.
- 6.30 Uhr: Rundfunkanstalt.
 - Anschl. Frühkonzert
 - 6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
 - 7.30 Uhr: Stunde der Unterhaltung
 - 13.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
 - 12.05 Uhr: Schlußfunk
 - 12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen
 - 13.30 Uhr: Neue Nachrichten
 - 14.00 Uhr: Von Berlin: Konzert
 - 14.50 Uhr: Kinderabstufung
 - 15.30 Uhr: Wetter und Börse.

Den an einem Tage 14000 Kaffee dieser Art verkauft.

Nach längerer Aussprache wurde eine Kommission gebildet, die sich näher mit der Stellungnahme zu diesem Gesetzentwurf befaßt hat. Da man hier in der Vorbereitung noch zu weit auseinander liegen.

Erfreulich war, was man über die Kaufmannsurf, die von der Industrie- und Handelskammer Halle für erwählte Ausschüsse veranstaltet werden, hörte. Bis jetzt haben sich 800 männliche und weibliche kaufmännische Angehörige zu diesen Kurien gemeldet. Eine Reihe von Beiräten haben sich fast vollkommen kostenlos zur Verfügung gestellt, während das Unterhaltungsministerium von der Kammer geliefert wird. Die Beteiligung an den Kurien, die in den Räumen der Produktentrie stattfinden, ist überaus reich und lebhaft.

Die Sitzung der Kammer brachte weiterhin einige Vereisigungen und öffentliche Ausstellungen von Sachverständigen und Wahlen zum Schiedsgericht und einem Vorkonferenzen.

R.D. schlägt R.D. Hauptling aus.

Karl Eringer, der frühere Geschäftsführer des ersten Wochen zusammengebrochen Allgemeinen Konsumvereins, ist zusammen mit vier weiteren Genossen wegen parteiführenden Verhaltens aus der R.D. ausgeschlossen worden. Die Parteiführung wird in der Gründung privater Lebensmittelläden gesehen, die einen schweren Verstoß gegen die kommunikativen Genossenschaftsbestimmungen darstellt.

- 15.40 Uhr: Frauenstunde
- 16.00 Uhr: Wädgängerklub
- 16.30 Uhr: Konzert von Hamburg
- 17.30 Uhr: Vereisigung für die Gesundheit
- 18.00 Uhr: Deutsch für Deutsche
- 18.30 Uhr: Hochschulfunk
- 18.55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft
- 19.00 Uhr: Verkehr für Anfänger
- 19.30 Uhr: Stille Stunde
- 19.55 Uhr: Wetter (Wiederholung)
- 20.00 Uhr: „Manzell hoch Anschlag“
- 22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachricht

Sonntag, 28. November.

- Leipzig (Dresden 910) Wellenlänge 250 Mtr.
- 6.30 Uhr: Rundfunkanstalt
 - Anschl.: Frühkonzert (Schallplatten)
 - 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
 - 10.05 Uhr: Wetterbericht, Vereisigung und Tagesprogramm
 - 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt
 - 10.15 Uhr: Verkehrsnachrichten
 - 12.00 Uhr: Wetter
 - 12.10 Uhr: Paul Wittemann und sein Orchester (Schallplatten)
 - 12.25 Uhr: Schlußfunk
 - 12.55 Uhr: Rauener Zeitzeichen und Werbe
 - 13.00 Uhr: Anschl.: Schallplattenkonzert
 - 14.15 Uhr: Vereisigung des deutschen Sprachvereins
 - 14.30 Uhr: Ballettstunde für die Kinder
 - 14.45 Uhr: Bild in Schritt
 - 15.40 Uhr: Wetter, Börse und Werbe
 - 15.50 Uhr: Stunde der Jugendlichen
 - 16.00 Uhr: Unterhaltung
 - 17.00 Uhr: Musikgesellschaft
 - 18.30 Uhr: Wetter und Zeit
 - Anschl.: Deutsch
 - 18.50 Uhr: Gemeindefunk
 - 19.00 Uhr: Wiffion mit Auto und Flugzeug
 - 19.30 Uhr: Stunde
 - 19.50 Uhr: Erzgegriffliche Lieder mit Gitarrebegleitung in ergeb. Wandert
 - 21.00 Uhr: Kabarett
 - 22.15 Uhr: Nachrichtendienst
 - Anschl.: Kabarett

Sieben könnte noch Hellung bringen? fragte sie wieder, nachdem Letzte Nacht mit einer mühen Bewegung die Tränen getrocknet hatte.

„Ja. Das wäre sogar die einzige Möglichkeit, meint er... Meist also keine, denn das wird ja noch...“

„Das war neuer, aufsteigende Schlußgen erhellte ihre Stimme. Sie ließ sich in die Rücken zurücklehnen.“

„Man darf nicht die Hoffnung verlieren“, sagte Helga. „Manchmal kommt eine Hilfe eher, als man denkt.“

„Woher soll sie wohl kommen. Sie sehen ja... es ist nicht eine dema damit... ich muß auch noch hingehen, um die Tage zu verheimlichen.“

Helga kam sich arm vor in diesem Augenblick. Wie gern hätte sie jetzt die Hand der jungen Frau genommen und ihr gesagt: „Ich will dir helfen! Dein Mann ist gelund werden!“ — aber Letzte Nacht würde sie höchstens unglücklich ansehen und vielleicht auch meinetwegen sie wollte sich noch über ihr Unheil ärgern.

Mein, wenn ich jener da helfen wollte, müßte es in derselben Weise geschehen wie bei Richard Wegardt.“

Warten müssen vorüber. Dann begann Helga Wendhus wieder: „Sie haben ein Kindchen? Wie alt ist es denn?“

Ein ganz lautes Lächeln umspielte den Mund der anderen. „Eben zwei Jahre gewesen. Ich fräulein, ich habe Jüden, ein so tolles Püschchen... so klein und hübsch! Sie werden es ja am Nachmittag sehen! Mein Mann läßt sich an der kleinen Camille, und ich auch.“

„Erst habe ich mit ein hübsches mehr von ihrer Camille!“ hat Helga, in dem Betonen, Letzte Nacht ein wenig auf andere Gedanken zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Siegen-Solingen stellt die Zahlungen ein.

Gesamtpflichtungen 4 bis 5 Mill. RM. Der Siegen-Solinger Gußstahl-Werke...

Es ist immer wieder versucht worden, durch Aufnahme neuer Produktionszweige die überdimensionierten Anlagen zu beschäftigen.

Wad darauf wurde eine neue Aktion von Siegen-Solingen angekündigt. Das Werk nahm die Feinblechfabrikation auf...

Was jetzt aus dem Unternehmen werden wird, ist sehr schwer zu sagen. Zeit steht nur, daß der Fahrradmarkt, der wohl in erster Linie entscheidend für die Gestaltung des Unternehmens ist...

Das Kammergericht beschließt die Wiederherstellung Kagenellenbogens.

Auf die Beschwerde der Berliner Staatsanwaltschaft hat der 3. Strafsenat des Kammergerichts beschlossen, das Generaldirektor Ludwig Kagenellenbogen nicht gegen Sicherheitsleistung von 100 000 RM. von der Unterhändlerhaft befreit zu werden...

Diese Entscheidung bedeutet praktisch eine Wiederherstellung Kagenellenbogens. Die Überlegung mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ohne weitere durchgeführt werden kann, ist im Augenblick noch fraglich.

Trübe Aussichten des Siemens-Kongerns.

In der gemeinsamen Aufsichtsratsitzung der Siemens u. Halske A.-G. und der Siemens-Schuckert-Werke A.-G. wurde angesetzt, daß die fast rückwärts gehende Entwicklung des Konzerns noch immer nicht ihren Tiefstand erreicht zu haben scheint.

1 Milliarde jährliche Zinslast.

Die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft. Mitte 1931 betrua die erfassbare Kreditbelastung der deutschen Landwirtschaft nach dem neuesten Zwischenbericht des Instituts für Konjunkturforschung rd. 8 Milliarden RM.

Unbekannte Töchter der Iduna.

Über die Vorgänge, die das Reichsaufsichtsamts für Schwervericherung veranlaßt haben, eine Revision des Iduna-Versicherungsvereins zu veranlassen, werden jetzt neue Elemente bekannt.

Insbesondere die Guelbia A.-G. ist Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der Intervention, obwohl sie formell als Vermögensverwaltungsanstalt für den Iduna-Verein auftritt.

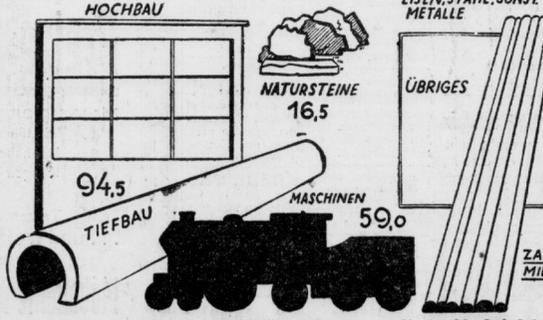
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

An der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, 47 891 M. (Gewinn vor Steuern) (A. S. 25 Prozent) Dividende aus 187 012 M. (Gewinn). Wie die Verwaltung mitteilt, seien die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr verhältnismäßig trübe...

Arbeiter Elektrizitätswerke, A.-G., Aachen.

Das Unternehmen berichtet für das abgelaufene Geschäftsjahr 1930/31 über eine weitere Steigerung in der Stromabgabe an die Groß-Industrie, während der Kraftstromverbrauch des Kleinverbrauchs um etwa 8 % zurückgegangen ist.

Reichsbahn schafft Arbeit.



Die Verteilung der 250-Millionen-Aufträge auf die deutsche Industrie. Die der Reichsbahn zur Verfügung stehenden 250 Millionen für Bauaufträge sind nach dem Geschäftsjahr verteilt worden...

Der englisch-französische Kohlenkrieg.

London, 26. November. Die Absicht der französischen Regierung, die Güterkontrollen für englische Kohlen auf 72 v. d. Des Durchschnitte der letzten drei Jahre festsetzen zu wollen, wird von der Londoner Presse durcheinweg als ein schwerer Schlag für die englische Kohlenindustrie angesehen.

Im Unterhaus half der Ministerpräsident nach der Beendigung der französischen Unterhändler Verhandlungen auf englische Kohlen, daß bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben worden seien und daß England Mittel habe, der Frage zu begegnen.

Berliner Arbeiterzeitung vom 26. November. 1000 letzteigste Preise, Getreide und Delikatessen im Markt, sonst für 100 kg. alles in Markt.

Gläserne Glasfaser?

Die Verlagerung der Verfertigung der Glasfasern von Sachsischen Glasfabrik A.-G. zu Haderberg hängt mit Aufwandsersparnissen innerhalb der sächsischen Glasindustrie zusammen.

Leipziger Schlachthausmarkt vom 26. November.

Table with columns for commodity (Schaf, Rind, Schwein, etc.), price per unit, and market status.

Berlin, 26. November. Getreide, Getreide mit der am 1. November 1931. Preise in Reichsmark je 100 kg. Weizen...

Wasserstände + beunruhigt über - unter Null.

Table showing water levels in various locations like Großh., Trotha, Saarg., etc., with values like 264+0.84, 25+1.86, etc.

Metallpreise in Berlin vom 26. Nov. für 100 kg.

Table listing metal prices for items like Kupfer, Zinn, Eisen, etc., with prices like 264+0.84, 25+1.86, etc.

Blumenmus
in bekannter Güte . . . 1 Pfd. 40.3
Töpfe zum Füllen nehmen an
Fettberinge
neue deutsche . . . 10 Stück 48.3
Sardellen
1 Pfd. 90.3 1/4 Pfd. 28.3
Walnüsse
neue süße . . . 1 Pfd. 50.3
Hafelnüsse
neue volle . . . 1 Pfd. 65.3
Wermutwein
magenläutend . . . 1/2 Liter 60.3
H. Speijer, Breite Str. 13

Leser, kauft bei unseren Inserenten
Sonntag und Montag
Schkopauer Kirmes
Zum Raben. Zum Kaiser.

Zicherben
Sonntag zur
Haus-Kirmes
von 7 Uhr ab großer Ball
Stimmung! Neueste Schlager!
Es laden freundlich ein
Die Kapelle Der Wirt

Männer-Turnverein
1861 e. V.
Sonntag, den 29. Nov.
ab 4 Uhr nachmittags
Tänzchen
und Bretzeln im
Kaffeehaus Neuschau

Gasthaus Wünsche
Oberbeuna
Sonntag, den 29. Nov.
Nachkirmesfeier
ab 7 Uhr großer Ball
Stotte Musik 6 Mann!
Die Feiern wie Kirmes.
Freundl. ladet ein Der Wirt & Wirtin

Crumpa
Sonntag, d. 29. d. Mts., von 16 Uhr an
Kirmesball

Montag, von 16 Uhr an
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des III. Bat.
Juli-Reg. 11, Leipzig, unter persönlicher
Leitung des Obermusikleiters P. v. r.
Anschließend Ball. Es ladet freundlich ein
Karl Böhme.

Der kolossale Andrang

ZU UNSEREM **TOTAL-**
AUSVERKAUF



konnte nur mit größter Mühe bewältigt werden. Das ist ein Beweis, daß es sich lohnt bei uns zu kaufen. Eine solche Preisherabsetzung hat man auch noch nicht erlebt, und das spricht sich schnell rum. Also nutzen auch Sie diese, nur einmal gebotenen Vorteile und kommen Sie noch heute zu uns

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Kleine Anzeigen sind Zeitparer!

Atzendorf
Sonntag, den 29. Novbr.
binder unser
Bauernball
statt. Freunde und Gönner
des Vereins sind herz. eingel.

Frankleben Gasthaus Försch
Sonntag, ab 4 Uhr
Dr. Hellme- und Verbetanzabend
der Zigarettenabrik **Haus Bergmann**
Berl. Saaldekoration: **Ballontanz**
u. Preisverteilung u. and. Ueberraschungen
Musik: **Stotte Hauskapelle**
Freundlich laden ein
Die Firma Der Wirt.

Mehr - Mehr!
Anzeigen Gesim!

Richard Beyer & Co.
Ammlicher Rollschuhunternehmer für die
Bahnhöfe **Merseburg**, Fernp. 2931
und **Rößen**, Kontor Breite Straße 14
und Güterbahnhof.
Spezialabteilung für Möbeltransporte per
Auto oder Bahn nach allen Teilen des
Stroms. Briketts und die Hüttenkohls.

Feldschlösschen
Schönst. Ausflugsort
Sonntag, 1. Abd.,
empfehle selbst
gebäckene
Pannfuchen
Dazu den letzten
Heueren in Kaffee.
Dito Kiebler.

Berg-
schlösschen
Unter-Altens. 22
Sonntag, d. 29. Nov.
Unterhaltung-
Musik
von **Radio - Vork**
Eintritt frei!

Uhren-Reparat.
saubere Ausführung.
C. Kemtschenko,
Merseburg,
Schmale Straße 17.

Für die Stollen
nur gute Zutaten!

Feinestes Auszugmehl
5-Pfd.-Beutel . . . 148, 138, 110.3
Weizenmehl 5-Pfd.-Beutel . . . 90.3
Sultaninen . . . Pfd. 76, 68, 45.3
Süße Mandeln . . . 1/4 Pfd. 38.3
Blau-Rohn . . . Pfd. 38.3
Korinthen . . . Pfd. 58.3
Zitronat . . . 1/4 Pfd. 30.3
Mandelfarag . . . Pfd. 38.3
Kokosraspel . . . Pfd. 38.3
Margarine . . . Pfd. 57, 38, 33.3
Kokosfett . . . Pfd.-Fl. 35.3
Zucker . . . Pfd. 34.3

Heute frisch:
Bäcklinge . . . Pfd. 30.3
Del. Fettsalat . . . 1/4 Pfd. 20.3
Bratheringe . . . 1-Ltr.-Dose 63.3
Fettheringe . . . 10 Stück 38.3
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 48, 38.3
Tarragona mit Glas-Fl. nur 90.3

Thams & Garfs

Ympielhaus „Gonne“
Heute, Freitag, den 27. November
Felix Breßart
in Richard Eichbergs Tonfilm
Trara um Liebe
In weiteren Hauptrollen erkennen die ganz
besonderen Tonfilm-Vielingen: Georg
Alexander, Ernst Bereske, Maria Pander,
Martha Gertel u. a.
Eine neue Stangevolle Felix Breßart. — Ein
Welterfolgswort von unvergleichlicher
Situationskomik.
Sonntag 2 Uhr: **Große Jugendvorstellung.**

Verlangen Sie
auf Bahnhöfen, Restaurationen Cafés
usw. das
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Wegen Platzmangel
solange Vorrat reicht!

Holzbettstellen 80/118 cm von Mk. 23.- netto an
eich. gestr. 90/190 cm bish. 33.- 32.- 32.- 32.-
Erna Marie Eleonore Jüngerberg
jezt 30.- 34.- 37.- 32.- nt.
Schränke o. Sp.
eiche gestr. 130 cm jezt 100.- 105.- 110.- nt.
bsh. 122.- 122.- 122.- 122.-
jezt 110.- 115.- 125.- 138.- nt.
bsh. 122.- 122.- 122.-
jezt 132.- 135.- 134.- nt.
bsh. 22.- 22.- 22.- 22.-
Wäschkommoden
mit Holzgarnitur jezt 75.- 80.- 75.- 96.- nt.
Nachtschränke
mit Holzplatten jezt 18.- 18.- 18.- 22.- nt.
jezt 18.- 18.- 18.- 22.- nt.
• Ferner: Große Auswahl in Epsele, Herren-
- und Schlafzimmer. Küchen billigst ab •
Möbel-Niederlage Weißenfeller Straße 11
Deutsche Möbel- u. Polster-
werk Gmb. & Co. Vertreter **Kurt Genschel**
früher Johannisstraße 11 — Lieferung frei Haus



50 Jahre H. Taitza Gegr. 1881

Großer billiger

Jubiläums- und Weihnachtsverkauf

Anlässlich unseres 50-jähr. Bestehens veranstalten wir ab morgen einen großen, billigen Jubiläums- und Weihnachtsverkauf. Durch unsere niedrigen Jubiläumspreise, verbunden mit der riesigen Auswahl und unseren allbewährten guten Qualitäten, wird das Kaufen zu einem Vergnügen. Kerner, der wirklich sparen will, darf bei diesem Jubiläumverkauf fehlen.

10% Jubiläums-Rabatt auf alle Waren 10%
Große Jubiläums-Ueberraschungen!

H. Taitza

Gotthardstraße 39 Merseburg Neumarkt Nr. 18

Teil-

Ausverkauf

Meine großen Läger sind noch nicht erschöpft. Um zu räumen, gebe ich auf die zum Teil bis 50 Prozent und noch mehr herabgesetzten Preise noch

extra 10 Prozent Rabatt

in bar oder doppelten Rabattmarken. Nutzen Sie diese Gelegenheit aus, jetzt finden Sie noch reichl. Auswahl in:

Spielwaren, Sport- und Lederwaren
Geschken- und Wirtschaftsartikeln

Sporthaus Käther

Ecke Kl. Ritterstr. 1 — Mitgl. d. Rabatt-Sparverl. Merseburg